

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kleinste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Vierteljährlich 2 Mk. ohne Frachten. — Einzelne Nummern 10 Pf. — Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. Gemeindevorstands-Konto Nr. 3. — Postkontokonto: Dresden 12548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreise: Die in der ersten Spalte gesetzten Anzeigen zu 10 Pf. pro Zeile für den ersten Tag, im weiteren Verlauf nach dem üblichen Tarif. — Einzelne Nummern 10 Pf.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 150

Freitag den 30. Juni 1922

88. Jahrgang

Amtliche Bekanntmachungen.

Grasversteigerung.

Montag den 3. Juli 1922 1/27 Uhr abends wird das Gras der Wiese an Abt. 86 (Prießnitzgrund) in 2 Teilstücken versteigert. Bedingungen werden vor Beginn an Ort und Stelle bekanntgegeben.

Forstrevierverwaltung Schmiedeberg, am 28. 7. 22.

Glockenweihe im Kirchspiel Seifersdorf.

Nachdem am 1. Juni die neuen Glocken in Anwesenheit verschiedener Gemeindeglieder von der Firma Bruno Piehler & Co. gegossen worden waren, wurden dieselben am Freitag den 23. Juni nach Seifersdorf überführt. Während der Nacht verblieben sie in der Scheune des Gutsbesizers Hermann Menzer. Mit dem Sonnabend war für Seifersdorf der große Tag der Glockenweihe angebrochen. Am Standort der Glocken versammelten sich die kirchlich gesinnten Mitglieder der Kirchengemeinde Seifersdorf. Sehr zahlreich war man aus den Orten Seifersdorf, Seifen, Spechtitz, Malter, Paulsdorf und Paulshain herbeigekommen, um Zeuge zu sein von der Weihe und um den historischen Augenblick mit erleben zu haben. Eingeleitet wurde die Feier durch den allgemeinen Gesang: „Lobe den Herren“. Darauf sprach die Spechtitzer Schülerin Elisabeth Müller ein Begrüßungsgebet an die Glocken. Dann begrüßte der Herr Ortspfarrer Elh in kurzen, sinnigen Worten nochmals die Glocken und die Festgemeinde. Darauf sang der Kinderchor der Schule zu Seifersdorf unter der bewährten Leitung des Herrn Kantors Weber: „Reich im Schmuck prangt unser Ort.“ Darauf ordnete sich der Festzug. Eröffnet wurde derselbe von 13 Vorreitern. Ihnen folgten die feillich mit Kränzen, Ranken und Fahnen geschmückten Schulhinder von Seifersdorf und Paulsdorf unter Führung ihrer Herren Lehrer. Dieser Teil des Zuges bot ein jedes Auge befriedigendes, farbenfrohes Bild. Ihnen schloß sich die unermülich spielende Musikkapelle an. Nun folgten Militärverein und Turnverein „Frohstun“ (V.L.) mit ihren Fahnen. Ihnen reihte sich die stattliche Zahl der Ehrenjungfrauen an. Nun kam der von 4 Pferden der Herren Theodor und Max Bömer gezogene Glockenwagen, zu dessen Seiten 6 Konfirmandinnen aus Paulsdorf, Seifersdorf und Spechtitz gingen und Ranken trugen. Die Glocken selbst konnte man vor Schmuck kaum sehen. Unter Führung des Herrn Pfarrers Elh folgten nun Herr Piehler, der Kirchenvorstand und die Gemeindevorstände der Kirchengemeindeorte. Ihnen schlossen sich die übrigen Ortsvereine an. Sehr zahlreich waren die Frauenvereine von Seifersdorf und Spechtitz vertreten. Den Schluß bildete eine starke Abteilung der Freiwilligen Feuerwehr in Paradeuniform unter Führung ihres Brandmeisters Gutsbesizers Hermann Dietrich. Der Festzug ging durch das ganze herrlich und feillich geschmückte Seifersdorf. Nicht weniger als 32 Ehrenporten waren zu durchschreiten. Ueber ein Dutzend große Fahnen in den Landes-, alten und neuen Reichsfarben wehten im Winde. Fast kein Haus war ungeschmückt geblieben. Auf dem Friedhof vor dem Gotteshaus endete der Festzug. Hier fand nun der eigentliche Weiheakt statt.

Nachdem zwei Strophen von „Nun danket alle Gott“ als allgemeiner Gesang verklungen waren, wurde von Fräulein Dorothea Elh ein von Herrn Lehrer W. Glauche verfasstes Gebet abgelesen, an die allen Glocken“ vorgetragen. Hierauf erfolgte die Weiherede durch den Ortspfarrer. Das Thema lautete: Die Sprache der neuen Glocken ist uns in ihren Aufschriften und Symbolen. Die große Glocke ist mit einer Eichenranke geschmückt und trägt die Aufschrift: „Ein feste Burg ist unser Gott“, die mittlere Glocke trägt einen Hebräerkranz und die Aufschrift: „Wete und arbeite“, darunter befindet sich ein Eisernes Kreuz, während auf der anderen Seite die Inschrift zu lesen ist: „Im Kriege 1918 dahingegangen, 1922 erwacht zu neuem Leben.“ Auf der kleinen Glocke befindet sich ein Kranz aus Lilien und die Worte: „Friede sei mit Euch!“

Nun sprach der Seifersdorfer Konfirmand Alfred Kummer ein Einleitungsgebet, in welchem das Geläute begrüßt wurde. Dann folgten Gebete über jede einzelne Glocke (große Glocke: Fräulein Camilla Dietrich, mittlere: Fräulein Dora Jermer und kleine Glocke: Konfirmandin Hilde Dreher). Die darauf folgende Weihe der Glocken wurde wiederum von Herrn Pfarrers Elh vorgenommen. Nun erklang als allgemeiner Schlussgesang die dritte Strophe von dem Choral „Nun danket alle Gott“. Das Einholen und die tieferegreifende Feier der Weihe der Glocken hatte dadurch ihr Ende erreicht.

Prachtvolle, wohlgeungene photographische Aufnahmen vom Festzuge und der Weihe der Glocken, ausgeführt vom Herrn Photographen Fleck in Dippoldiswalde, haben in Gestalt eines geschmackvollen kleinen Albums ein herrliches Erinnerungszeichen entstehen lassen.

Von 5 Uhr ab vollzog sich dann unter persönlicher Leitung des Herrn Piehler das Aufziehen der Glocken in ihren Arbeitsbereich. Dank der umsichtigen Vorarbeiten durch die Firma Piehler und der lobenswerten Hilfsbereitschaft vieler Ortsbewohner war es gelungen, die Glocken anzubringen, jedoch kurz nach Mitternacht das Probelaufen konstatieren konnte. Mächtig erklangen in F- für die gewaltigen Eöne hinein in die Stille der Nacht zur großen Freude aller kirchlich gesinnten Einwohner. Geradezu gigantisch nahm sich das Schwingen der Glocken in dem stark durch elektrisches Birnen erleuchteten Lärm aus. Endlich wieder Glockenklang!

Am Sonntag vollzog sich dann der Weihegottesdienst. In die richtige feierliche Stimmung wurden alle Besucher des bis auf den letzten Platz gefüllten Gotteshauses durch die ausgezeichnete, vom freiwilligen Kirchenchor gelungene Motette „Preis und Anbetung“ versetzt. Herr Pfarrer Elh hatte seiner Weiherede Psalm 90, 1

zu Grunde gelegt und führte aus: Unsere Antwort auf die Sprache der neuen Glocken: 1. Du Gott, unseres Glaubens Grund, 2. Du Gott, unseres Lebens Inhalt und 3. Du Gott, unserer Hoffnung Ziel. Nachdem Herr Pfarrer Elh allen edlen Gebern zur Glockenspende (ausgeschlossen hatten sich nur ganz wenige), der Firma Piehler & Co., sowie allen denen, die die Feier zu einer nachhaltigen hatten gestalten helfen oder sich sonst in irgend einer Weise verdient gemacht hatten, seinen herzlichsten Dank ausgesprochen hatte, trug die Konfirmandin Ingeborg Elh vom Altarplatz aus folgende, von Herrn Lehrer W. Glauche gedichteten Strophen vor:

Stolz strebt der Turm in des Himmels Blau,
Als ob er die Seeligkeit fühle,
Wieder zu bergen im dämmernden Grau
Der Mauern der Glocken Gefühle.

Von neuem ihr Klang durch das Land sich zieht,
Dah hell, bald voll dummer Schwere.
Die Gemeinde stimmt an das Jubellied:
Danket Gott und gebt ihm die Ehre!

Soll ich Euch deuten den ehernen Chor,
So müßet Ihr aufwärts seht schauen!
Die größte der Glocken spricht täglich Euch vor:
Habt zu Gott nur das rechte Vertrauen!

Er ist unsere Burg, unser fester Hort,
Dem Bösen zu jeglichem Trug.
Und flammt ein Brand auf in unserm Ort,
So ruft sie laut dröhnend zum Schutz.

Die zweite kündigt: Euch Feiertag
Als Mittag- und Abendsegen,
Dann spricht ein Gebet nach des Tages Arbeit,
Denn am Segen ist alles gelegen.

Erinnert Euch auch, daß das alte Geläut
Ihr zum Teil im Kriege dahin gegeben,
Dann empfindet Ihr doppelt die große Freud,
Daß erwacht es zu neuem Leben.

Die kleinste der Glocken erhebt ihren Mund
Und begrüßt mit frühlichem Klingeln
Die Kindlein, die am Altar den Bund
Der heiligen Laute empfangen.

Sie behält die Kleinen auf ihrem Gang
Ins Dunkel des Lebens hinführend
Und immer erknen aus jedem Klang
Die Worte: Mit Euch sei der Frieden!

Ja Frieden verkündige stets das Geläut
Der neuen Glocken dort oben,
Den Frieden erleben wir zu jeder Zeit
Von dem Herrn, den die himmlischen loben.

Er behält diesen Ort und jegliches Haus
Und alle, die drinnen wohnen;
Er schirm unsre Fluren vor Wetter und Graus,
Er wolle uns mit Dankbarkeit lohnen.

Nun ließen die Glocken einzeln ihre Stimme erschallen. Voll Andacht hörte die Gemeinde stehend dann das ganze Geläut. Möge es Jahrhunderte lang der Gemeinde erhalten bleiben und seine Eöne nur aus friedlichen Anlässen und zum Segen der ganzen Kirchengemeinde erklingen lassen. Diese feierlichen Stunden aber werden allen denen, die sie mit erleben durften, unvergessen bleiben.

Ueber die präzise Arbeit der Firma Piehler & Co war allgemein nur Lob zu vernehmen und jedermann drückte seine Befriedigung über den Klang unserer Glocken aus.

Vertilgung und Sächsisches

Das Kultusministerium hat angeordnet, daß in allen Schulen und Hochschulen des Freistaates Sachsen Trauerfeiern veranstaltet werden, um das Gedächtnis des ermordeten Außenministers Dr. Rathenau zu ehren.

Gestern abend hielt der Gesangsverein „Liederkranz“ (M. d. U. S. V.) im Gutshaus seine Halbjahrsversammlung ab, die einen sehr zahlreichen Besuch seitens der aktiven Mitglieder aufwies. In seinem Halbjahrsbericht betonte Vorsitzender Eberlein, daß der Verein in gesanglicher Beziehung sich wieder zu der alten Stellung emporgearbeitet habe, die er bereits vor dem Kriege innegehabt habe. Auch sei ein stetiges Steigen der Mitgliederzahl zu verzeichnen. Die Singstunden waren durchweg flott besucht. Der Rassenbericht des Kassierers Richard Lang legte Zeugnis davon ab, daß auch in finanzieller Hinsicht der Verein auf guten Füßen stehe und wurde dem Kassierer Entlastung erteilt. Einen breiten Raum nahm der Punkt Stützungsfest betr. ein. Da der Verein im August 1902 gegründet worden ist, vollenden sich heuer 20 Jahre seit seiner Gründung. Aus diesem Anlaß regte der Gesamtvorstand an, dem diesjährigen Stützungsfest ein etwas festlicheres Gepräge zu geben als sonst alljährlich. Es wurde beschlossen, die Feier Sonnabends mit einem Kommerz einzuleiten. Sonntags darauf soll ein Umzug stattfinden mit anschließendem Konzert. Alle gleichgesinnten Brudervereine aus dem Bezirk sollen Einladungen erhalten. Zwecks Unterbringung dieser Gäste soll an alle Sanges- und Gewerkschaftsmitglieder herangetreten werden mit der Bitte um Freimachung von Nachtquartieren. Ein zwölfgliedriger Festausschuß wurde eingesetzt, dem alle Vorarbeiten übertragen wurden. Nach Erledigung weiterer verschiedener Vereinsangelegenheiten schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Auf der Aue hat ein Zirkus seine Zelte aufgeschlagen und gibt täglich Vorstellung, die sich zahlreichen Besuchs

erfreuen. Heute abend findet ein großes Preisreiten statt. Wir verweisen auf das Inserat in dieser Nummer.

Der technische Ausschuß des Mittelteil-Lernganges hat beschlossen, ein Gaukurfest für die männliche Jugend in Leubnitz-Neostra abzuhalten.

Bei der Schulwanderung am gestrigen Mittwoch wurde von einer Schülerin im Kohlbusch ein 400 Gramm schwerer, gesunder Steinpilz gefunden, ein stattliches Exemplar.

Wegen einer Reihe der verschiedensten Diebereien stand der 1800 zu Hainichen bei Dippoldiswalde geborene, bereits erheblich vorbestrafte Händler Frig Ernst Schilling vor dem Dresdner Schöffengericht. Der Angeklagte, der gegenwärtig in Hohnstein Strafe verbüßt, stahl einem Händler aus Großokrilla, der ihn auf seinem Wagen mitfahren ließ, die Brieftasche mit 1500 M., in einem Gasthaus zu Dobra entwendete er als Einmieter die Bettwäsche, in der Schreiberkolonie hinter dem Münchner Platz erbrach Schilling verschiedene Lauben und verübte Diebereien. Das Urteil lautete auf 1 Jahr Gefängnis.

Auch in Olschütz findet kommenden Sonntag ein Naturfreundetag statt.

Schmiedeberg. In der am 24. Juni in Schenks Gasthof abgehaltenen zahlreich besuchten außerordentlichen Generalversammlung des Militärvereins Schmiedeberg u. Umgegend wurde einstimmig beschlossen, in Anbetracht der großen Geldentwertung die Monatssteuern um 200% zu erhöhen. Als Gegenleistung soll sich zugleich das Sterbegeld ebenfalls um 200% erhöhen. — 4 Kameraden konnten neu aufgenommen werden. In gleicher Sitzung war es dem Vereinsvorsitzenden, Herrn Ingenieur Funke, vergönnt, an 58 Kameraden, die am Weltkrieg teilgenommen haben, die Kriegsdankmünze vom Roffhäuserbund verteilen zu können.

Frauenstein. Der Führer eines Lastkraftwagens hielt es am Dienstag allem Anschein nach für eine besondere Tat, in der Nähe des Bahnhofhotels einen von Kleinobritz kommenden Leichenzug zu durchkreuzen. Ein solches Verhalten eines Wagenführers kann man nur als unerhört und grenzenlos taktlos bezeichnen.

Dresden. Der Landtag, der um 9.30 Uhr beginnen sollte, wurde erst nach 10 Uhr eröffnet. Das Haus ist vollzählig erschienen, die Tribünen dicht besetzt. Sonst deutet nichts auf erregte Stimmung hin. Nach Eröffnung der Sitzung ergreift Präsident Fräßdorf das Wort, um dem ermordeten Außenminister Worte treuen Bedenkens zu widmen, wird aber bei diesem Versuch durch erregte Zwischenrufe der Kommunisten verhindert, die mit sich überstürzenden Zurufen erzwingen wollen, daß der deutschnationale Abgeordnete Dr. Wagner seinen Vizepräsidentensitz verläßt. Die Einwände des Präsidenten bleiben unbeachtet, die Zurufe werden lauter und erregter. Schließlich gibt der Mehrheitssozialist Müller für die drei Linksparteien die Erklärung ab, daß diese Parteien den Saal verlassen müßten, wenn ihrer Forderung nicht entsprochen werde. Da der Vizepräsident erklärt, keinen Grund zu haben, verläßt die gesamte Linke unter Schmäufelung gegen die äußerste Rechte geschlossen den Raum, mit ihnen die Minister Jellisch und Rittau, während Präsident Fräßdorf und die Minister Lipinski, Fleißner und Heide den Einwirkungen ihrer Fraktionsgenossen zuwider im Saale verbleiben. Nachdem der nicht zu rechtfertigende Zwischenfall so seine Erledigung gefunden, hörten die bürgerlichen Parteien stehend die Ausführungen des Präsidenten an, der die Verdienste des Ermordeten als Mensch und Staatsmann würdigt und sein Wirken für das Vaterland betont. Zum Zeichen der Trauer verlag sich das Haus um eine Stunde. In der Zwischenzeit treten die sozialdemokratischen Fraktionen zu einer Beratung zusammen. Gerächte durchschwirren das Haus, deren Kontrolle nicht möglich ist. Erst um 12 Uhr tritt der Landtag wieder zusammen und der Mehrheitssozialist Wirth verliest eine Erklärung der drei Arbeiterparteien, die zum Zwecke einer Trauerfeier Vertagung um eine Stunde beantragen. In dem Sitzungssaale der ehemaligen 1. Kammer findet dann diese Trauerfeier statt, in der ebenfalls Präsident Fräßdorf die Gedächtnisrede hielt, an die er Ausführungen knüpft über die Auswirkungen, die das Attentat für das politische Leben mit sich gebracht habe. Er greift die Rechte scharf an, er mahnt aber auch die Linke und besonders die extreme Linke zur Besonnenheit, was den Minister Fleißner zu einem Zwischenruf und Verlassen des Saales veranlaßt. Nach Präsident Fräßdorf spricht der Demokrat Dr. Seyfert, der dem Präsidenten für die dem Ermordeten gewidmeten Worte dankt und mit einem Bekenntnis zur Republik schließt. Eine Besprechung findet nicht statt. Um 2 Uhr wird dann zum dritten Male die Sitzung eröffnet und Minister Lipinski verliest eine Erklärung der Regierung. Seine Mitteilungen